

Bereich 32 Ordnung und Soziales

Produkt 32.01 Bürgerbüro

Verwaltungshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Entgelte, Gebühren	181.421	174.820	192.040	192.040	192.040	192.040
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
Innere Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Einnahmen	5.589	4.860	4.080	4.080	4.080	4.080
Verrechnung Vorkostenstellen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	187.010	179.680	196.120	196.120	196.120	196.120
AUSGABEN						
Personalausgaben	363.504	382.616	400.483	415.797	359.342	412.933
Sachausgaben	129.851	131.156	152.388	152.388	152.388	152.388
Zuweisungen, Zuschüsse	2.860	2.860	2.860	2.860	2.860	2.860
Innere Verrechnungen	61.652	38.052	50.655	50.655	50.655	50.655
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
Verrechnung Vorkostenstellen	38.250	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	596.116	554.683	606.386	621.700	565.245	618.836
Saldo	-409.106	-375.003	-410.266	-425.580	-369.125	-422.716
DECKUNGSGRAD	31%	32%	32%	32%	35%	32%

Produktbeschreibung

DAS PRODUKT UMFASST >INKLUSIVE DER BERATUNGEN< FOLGENDE LEISTUNGEN:

Bürgerdokumente

- Melde-, Ausweis- und Passwesen
- Ausländerangelegenheiten
- Lohnsteuerkartenangelegenheiten
- Führungszeugnis- und Führerscheinangelegenheiten

Besondere Bürgerangelegenheiten

- Einbürgerungen und Wehrerfassung
- Ausstellen von Untersuchungsberechtigungsscheinen
- Ausstellen von Fischereischeinen
- An- und Abmeldung von Hunden
- Beglaubigungen
- Fundsachen
- Befreiung von den Rundfunk- und Fernsehgebühren
- Ermäßigungen im Telefondienst
- Verkauf von Essensmarken für die städtische Gesamtschule
- Telefon- und Informationsdienst

AUFTRAGSGRUNDLAGE(N)

- Wettbewerb Monopol
- Pflicht Freiwillig

GLOBALZIEL(E)

- Verkürzung von Wartezeiten
- Registrierung sowie Ausstattung der Zielgruppen mit den erforderlichen im Leistungsumfang genannten Personaldokumenten.
- Den Einwohnerinnen und Einwohnern soll durch das Anbieten von Serviceleistungen anderer Dienststellen der Stadt Monheim am Rhein die Erledigung ihrer Anliegen erleichtert werden.
- Versorgung der Zielgruppen mit den erforderlichen Dienstleistungen.

Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.01** **Bürgerbüro**

	Einheit	Plan 2005	Ist 2005	Plan 2006	Plan 2007
KOSTENSTELLE Bürgerdokumente					
GRUNDLAGEN					
Einwohnerzahl (Hauptwohnsitz)	Anzahl	43.100	42.994	43.000	43.000
An-, Ab- und Ummeldungen	Anzahl	6.000	6.765	4.200	4.200
schriftliche Melderegisterauskünfte	Anzahl	14.580	13.202	14.400	9.600
Ausstellen von Lohnsteuerkarten	Anzahl	31.760	33.155	31.760	31.760
Ausstellen von Personalausweisen	Anzahl	3.600	3.262	3.600	2.400
Ausstellen von Reisepässen	Anzahl	2.100	2.268	2.100	1.680
Ausstellen von Kinderausweisen	Anzahl	600	705	600	480
Bearbeitung von Führungszeugnisanträgen	Anzahl	1.140	1.456	960	960
Annahme und Weiterleitung von Anträgen nach dem Ausländergesetz	Anzahl	1.080	754	600	480
Annahme und Weiterleitung von Führerscheinanträgen	Anzahl	1.020	1.047	720	720
Bearbeitungsfälle insgesamt	Anzahl	55.880	55.849	54.740	48.080
Beschäftigte	Anzahl	6,56	6,05	6,10	6,36
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	360.867	342.747	304.712	326.408
- davon Personalausgaben	€	273.830	251.896	263.289	276.763
LEISTUNGSKENNZAHLEN					
Bearbeitungsfälle je Beschäftigte	Anzahl	8517	9229	8981	7563

KOSTENSTELLE Besondere Serviceleistungen
GRUNDLAGEN

Ausgestellte Untersuchungsberechtigungsscheine	Anzahl	120	106	120	72
Ausgestellte Fischereischeine	Anzahl	156	207	120	120
Erfassung von Wehrpflichtigen	Anzahl	220	205	220	180
Einbürgerung Beratungen	Anzahl	960	1.043	960	960
Einbürgerungsanträge	Anzahl	120	116	120	96
Verkauf von Essensmarken für die Gesamtschule	€	14.400	11.054	14.400	4.800
Beschäftigte	Anzahl	2,87	2,65	2,71	2,82
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	160.713	151.837	137.660	145.447
- davon Personalausgaben	€	121.346	111.606	119.326	123.719

ERLAEUTERUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER KOSTENSTELLEGRUNDLAGEN

Es wird erwartet, dass die Leistungen auf dem Niveau der Vorjahre nachgefragt werden.

ERLAEUTERUNGEN ZUR FIN. ENTWICKLUNG DES PRODUKTBUDGETS VERWALTUNGSHAUSHALT

Im gleichen Maße, wie die erhöhten Gebühren für die ausgestellten Ausweisepapiere zu mehr Einnahmen führen, sind auch erhöhte Herstellungskosten an die Bundesdruckerei abzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr musste der Ausgabeansatz erhöht werden.

EINNAHMEN

Entgelte, Gebühren

Im Zusammenhang mit der Einführung biometrischer Reisepässe wurden die dafür zu zahlenden Verwaltungsgebühren erhöht.

Reisepässe werden für Reisen in (fast) alle aussereuropäischen Länder benötigt. Die Gebührenerhöhung und die in etwa gleichbleibende Nachfrage führen im Vergleich zum Vorjahr zu den dargestellten höheren Einnahmen.

AUSGABEN

Personalausgaben

Eine Mitarbeiterin des Bürgerbüros nimmt nach ihrem Erziehungsurlaub wieder ihren Dienst auf. Dadurch entstehen im Jahr 2007 und 2008 höhere Personalausgaben. Die Personalausgaben des Jahres 2009 fallen dagegen geringer aus. Das Jahr 2009 wird ein "Superwahljahr" werden, wobei Personal des Bürgerbüros im Wahlteam tätig wird und die darauf entfallenden Personalausgaben dem Produkt "Wahlen" zugeordnet werden.



Bereich 32 **Ordnung und Soziales**
Produkt 32.02 **Allgemeiner Bürgerservice**

Verwaltungshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Entgelte, Gebühren	491	1.990	1.500	1.500	1.500	1.500
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
Innere Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Einnahmen	105	1.310	1.050	1.050	1.050	1.050
Verrechnung Vorkostenstellen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	596	3.300	2.550	2.550	2.550	2.550
AUSGABEN						
Personalausgaben	199.332	231.797	219.069	227.079	231.536	227.861
Sachausgaben	47.240	51.996	48.770	48.770	49.850	48.770
Zuweisungen, Zuschüsse	69.371	71.590	60.590	58.590	56.590	54.590
Innere Verrechnungen	36.807	38.108	38.091	38.091	38.091	38.091
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
Verrechnung Vorkostenstellen	19.139	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	371.890	393.491	366.520	372.530	376.067	369.312
Saldo	-371.293	-390.191	-363.970	-369.980	-373.517	-366.762
DECKUNGSGRAD	0%	1%	1%	1%	1%	1%

Produktbeschreibung

DAS PRODUKT UMFASST >INKLUSIVE DER BERATUNGEN< FOLGENDE LEISTUNGEN:

- Rentenversicherungsangelegenheiten**
- Leistungen für ältere Menschen**
- Hilfen für Behinderte und Pflegebedürftige**
- Sozialer Dienst**
- Pflege- und Wohnberatung**

ZIELGRUPPE(N)

- Bürgerschaft mit Ansprüchen auf Leistungen der Rentenversicherung und Berufsgenossenschaften
- Rentenversicherungsträger
- Bürgerinnen und Bürger, die entweder älter sind oder sich rechtzeitig über ihr Älterwerden informieren wollen sowie deren Angehörige
- Organisationen und Vereine
- Behinderte und Pflegebedürftige und deren Angehörige
- Fachkräfte im Bereich der sozialen Arbeit, der Vereine und Organisationen, die sich mit Behinderten befassen

AUFTRAGSGRUNDLAGE(N)

- Wettbewerb
- Monopol
- Pflicht
- Freiwillig

GLOBALZIEL(E)

Rentenversicherungsangelegenheiten

Beratung und Information in Rentenangelegenheiten anbieten; Hilfe bei der Klärung und Vervollständigung von Rentenversicherungskonten; Aufnahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen an die Rentenversicherungsträger

Leistungen für ältere Menschen

Planung und Umsetzung von Maßnahmen, um den wachsenden und geänderten Bedürfnissen der älteren Generation nach Kommunikation, Information, Bildung und Freizeitgestaltung gerecht zu werden.

Hilfen für Menschen mit Behinderungen

Unterstützung von Menschen mit Behinderungen; Kontakte zu Vereinen mit Menschen mit Behinderungen
 Fortführung und Weiterentwicklung der Maßnahmen für die Umsetzung der Erklärung von Barcelona

Sozialer Dienst

Prävention zur Verhinderung sozialer und wirtschaftlicher Notlagen
 Vermeidung von Betreuung durch umfassende Beratung und Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten, ansonsten Schaffung von verbesserten Lebensumständen durch die Bestellung einer Betreuerin oder eines Betreuers.

Pflege- und Wohnberatung

Die Pflegeberatung hat das Ziel, eine auf die Bedürfnisse der betroffenen Menschen individuell angepasste Pflege und Versorgung sicherzustellen. Das Ziel der Wohnberatung ist das selbständige Wohnen bzw. die selbständige Haushaltsführung der Menschen in ihrer Wohnung und in ihrem Wohnumfeld zu erhalten, zu fördern oder wiederherzustellen.

Seniorinnen- und Seniorenbeirat

Geschäftsführung für den Seniorinnen- und Seniorenbeirat

Bereich 32 **Ordnung und Soziales**
Produkt 32.02 **Allgemeiner Bürgerservice**

	Einheit	Plan 2005	Ist 2005	Plan 2006	Plan 2007
KOSTENSTELLE Rentenversicherungsangelegenheiten					
GRUNDLAGEN					
Beratungen und Kontenklärungen	Anzahl	900	700	600	600
Rentanträge insgesamt	Anzahl	540	443	444	444
- davon Erwerbsunfähigkeitsrenten	Anzahl	60	67	60	60
- davon Altersrenten	Anzahl	300	197	204	204
- davon Hinterbliebenenrenten	Anzahl	180	179	180	180
Beschäftigte	Anzahl	1,04	1,04	1,07	1,07
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	68.324	68.115	65.959	65.615
- davon Personalausgaben	€	50.847	51.439	54.134	52.789
KOSTENSTELLE Leistungen für ältere Menschen					
GRUNDLAGEN					
Anträge nach dem Bundesversorgungsgesetz	Anzahl	36	22	24	24
Beschäftigte	Anzahl	0,83	0,83	1,12	1,10
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	54.653	54.215	70.878	67.368
- davon Personalausgaben	€	43.953	43.527	61.405	56.899
KOSTENSTELLE Hilfen für Behinderte und Pflegebedürftige					
GRUNDLAGEN					
Anträge auf soziale Vergünstigungen verschiedener Art	Anzahl	20		20	2
Anträge nach dem Sozialgesetzbuch Neuntes Buch SGB IX	Anzahl	1.200	316	300	480
Beschäftigte	Anzahl	1,54	1,16	1,17	1,15
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	101.179	82.240	79.172	71.558
- davon Personalausgaben	€	74.968	56.171	58.105	53.215
KOSTENSTELLE Sozialer Dienst					
GRUNDLAGEN					
Problemlagen	Anzahl	2.400	3.600	1.740	1.740
- davon schwierige Lebenssituationen / Altenhilfe	Anzahl	840	1.285	720	720
- davon gesetzliche Betreuung nach dem Betreuungsgesetz	Anzahl	600	750	360	360
- davon finanzielle Schwierigkeiten	Anzahl	600	735	300	300
- davon Krankheit / Behinderung	Anzahl	360	830	360	360
Handlungstechniken	Anzahl	3.780	4.979	2.520	2.520
- davon Information und Beratungen	Anzahl	1.800	2.086	1.200	1.200
- davon Betreuungen	Anzahl	300	561	240	240
- davon Kooperation / Vermittlung	Anzahl	960	1.584	600	600
- davon schriftliche Stellungnahmen und Sozialberichte	Anzahl	720	748	480	480
Beschäftigte	Anzahl	0,54	0,54	0,82	0,80
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	34.176	33.902	49.160	47.094
- davon Personalausgaben	€	29.134	28.877	43.782	41.513

KOSTENSTELLE Pflege- und Wohnberatung



Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.02** **Allgemeiner Bürgerservice**

GRUNDLAGEN

Problemlagen	Anzahl	876	1.143	1.104	1.104
- davon Ambulante Hilfen	Anzahl	300	463	480	480
- davon Teil- bzw. stationäre Hilfen	Anzahl	132	210	240	240
- davon Wohnberatung	Anzahl	240	251	240	240
- davon Sozialleistungen	Anzahl	204	219	144	144
Handlungstechniken	Anzahl	1.392	2.049	1.884	1.884
- davon Information und Beratung	Anzahl	672	1.091	1.080	1.080
- davon Betreuung	Anzahl	84	163	144	144
- davon Kooperation / Vermittlungen	Anzahl	456	542	480	480
- davon Schriftliche Stellungnahmen	Anzahl	180	253	180	180
Beschäftigte	Anzahl	0,77	0,39	0,27	0,27

FINANZKENNZAHLEN

Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	44.821	26.852	17.000	17.003
- davon Personalausgaben	€	37.511	19.315	14.369	14.651

ERLAEUTERUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER KOSTENSTELLENGRUNDLAGEN

Es wird erwartet, dass die Leistungen des Produktes "Allgemeiner Bürgerservice" auf gleichbleibendem Niveau der Vorjahre nachgefragt werden.

ERLAEUTERUNGEN ZUR FIN. ENTWICKLUNG DES PRODUKTBUDEGETS VERWALTUNGSHAUSHALT

AUSGABEN

Personalausgaben

Personalkosten einer Mitarbeiterin, die dem Produkt "Allgemeiner Bürgerservice" zugeordnet waren, sind nach der Neustrukturierung des Produktes "Allgemeine Sozialhilfe" nunmehr dort veranschlagt.

Zuweisungen, Zuschüsse

Der Ausgabebedarf hat sich verringert. Grund ist die Abschmelzung des Zuschusses an die AWO für die Seniorenbegegnungsstätte im Gertrud-Borkott-Haus.



Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.03** **Standesamtswesen**

Verwaltungshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Entgelte, Gebühren	24.593	24.500	24.500	24.500	24.500	24.500
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
Innere Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Einnahmen	4.019	3.830	3.830	3.830	3.830	3.830
Verrechnung Vorkostenstellen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	28.612	28.330	28.330	28.330	28.330	28.330
AUSGABEN						
Personalausgaben	120.032	125.337	121.184	125.221	127.681	130.181
Sachausgaben	7.252	12.228	11.899	11.899	11.899	11.899
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
Innere Verrechnungen	17.152	14.079	17.392	17.392	17.392	17.392
Sonstige Ausgaben	478	700	700	700	700	700
Verrechnung Vorkostenstellen	8.761	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	153.675	152.344	151.176	155.213	157.672	160.173
Saldo	-125.063	-124.014	-122.846	-126.883	-129.342	-131.843
DECKUNGSGRAD	19%	19%	19%	18%	18%	18%

Produktbeschreibung

DAS PRODUKT UMFASST >INKLUSIVE DER BERATUNGEN< FOLGENDE LEISTUNGEN:

- Beurkundung von Geburten und Sterbefällen
- Anmeldung zur Eheschließung und Prüfung der Ehefähigkeit
- Eheschließungen
- Ausstellen von Ehefähigkeitszeugnissen
- Führung der Personenstandsregister
- sonstige Beurkundungen
- behördliche Namensänderungen
- Namensänderungen nach § 94 BVFG
- Namenserteilungen
- Anlegen von Familienbüchern auf Antrag

ZIELGRUPPE(N)

- Bürgerschaft
- Antragstellerinnen und Antragsteller
- öffentliche und private Einrichtungen bei Vorliegen eines rechtlichen Interesses
- Namensänderungsstelle beim Kreis Mettmann
- andere Standesämter

AUFTRAGSGRUNDLAGE(N)

- Wettbewerb Monopol
- Pflicht Freiwillig

GLOBALZIEL(E)

Schaffung beweiskräftiger Personenstandsurkunden und Rechtssicherheit im Personenstandswesen
 vollständige Weiterleitung der überprüften Antragsunterlagen zu behördlichen Namensänderungen



Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.03** **Standesamtswesen**

	Einheit	Plan 2005	Ist 2005	Plan 2006	Plan 2007
KOSTENSTELLE Standesamtswesen					
GRUNDLAGEN					
Beurkunden von Sterbefällen	Anzahl	240	229	180	180
Anmeldungen zur Eheschließung	Anzahl	192	184	180	180
Eheschließungen	Anzahl	204	203	204	144
- davon im Schelmenturm	Anzahl	60	75	72	108
- davon in der Marienburg (ab 2007)	Anzahl				96
Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen	Anzahl	12	12	12	24
Änderung von Familiennamen	Anzahl	60	45	60	24
Änderung von Vornamen	Anzahl	24	16	24	12
Beschäftigte	Anzahl	2,16	2,14	2,20	2,21
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	156.300	150.202	146.474	145.305
- davon Personalausgaben	€	121.962	120.031	125.337	121.184
Personalausgaben je Einwohner in €	Ø	2,82	2,79	2,91	2,81
Gesamtausgaben je Einwohner in €	Ø	3,76	3,57	3,54	3,51
Saldo / Zuschuss je Einwohner in €	Ø	3,10	2,90	2,88	2,85

ERLAEUTERUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER KOSTENSTELLENGRUNDLAGEN

Es wird erwartet, dass sich die Nachfrage nach den Leistungen des Standesamtes auf dem Niveau der Vorjahre entwickelt.

ERLAEUTERUNGEN ZUR FIN. ENTWICKLUNG DES PRODUKTBUGETS VERWALTUNGSHAUSHALT

Das Budget des Produktes "Standesamtswesen" erfährt gegenüber den Vorjahren keine Veränderungen.

Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.04** **Wahlen**

Verwaltungshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Entgelte, Gebühren	0	0	0	0	0	0
Zuweisungen, Zuschüsse	53.003	15.000	0	0	30.000	10.000
Innere Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Verrechnung Vorkostenstellen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	53.003	15.000	0	0	30.000	10.000
AUSGABEN						
Personalausgaben	79.295	12.941	10.184	10.490	119.074	45.574
Sachausgaben	37.585	27.050	7.050	7.050	62.050	22.050
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
Innere Verrechnungen	19.116	2.620	4.420	4.420	4.420	4.420
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
Verrechnung Vorkostenstellen	8.279	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	144.276	42.611	21.654	21.960	185.544	72.044
Saldo	-91.273	-27.611	-21.654	-21.960	-155.544	-62.044
DECKUNGSGRAD	37%	35%	0%	0%	16%	14%

Produktbeschreibung

DAS PRODUKT UMFASST >INKLUSIVE DER BERATUNGEN< FOLGENDE LEISTUNGEN:

- Organisation von
- politischen Wahlen
 - Wahlen zum Ausländerbeirat
 - Wahlen zum Seniorinnen- und Seniorenbeirat
 - Bürgerbegehren
 - Bürgerentscheiden

ZIELGRUPPE(N)

- alle Wahlberechtigte
 Parteien und Wählergruppen
 interne und externe Dienststellen; insbesondere der jeweilige Wahlleiter
 beteiligte Behörden

AUFTRAGSGRUNDLAGE(N)

- Wettbewerb Monopol
 Pflicht Freiwillig

RECHTSGRUNDLAGE(N)

- Ratsbeschlüsse und Wahlgesetze

GLOBALZIEL(E)

Eine reibungslose Vorbereitung und Durchführung von Wahlen, Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden gewährleisten.



Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.04** **Wahlen**

	Einheit	Plan 2005	Ist 2005	Plan 2006	Plan 2007
KOSTENSTELLE Wahlen					
GRUNDLAGEN					
Bundestagswahl am 18.09.2005					
Wahlberechtigte	Pers.		30.766		
Wählerinnen und Wähler insgesamt	Pers.	2	24.192		
- darunter Briefwählerinnen und -wähler	Pers.		5.766		
Landtagswahl am 22. 05. 2005					
Wahlberechtigte	Pers.		30.646		
Wählerinnen und Wähler insgesamt	Pers.		19.657		
- davon Briefwählerinnen und -wähler	Pers.		4.092		
Beschäftigte	Anzahl	1,63	1,61	0,19	0,20
FINANZKENNZAHLEN					
Personalausgaben je Einwohner in €	Ø	1,85	1,84	0,30	0,23
Gesamtausgaben je Einwohner in €	Ø	3,15	3,35	0,99	0,50
LEISTUNGSKENNZAHLEN					
Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl am 18.09.2005	%	0,00%	78,63%	0,00%	0,00%
Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl am 22.06.2005	%	0,00%	64,14%	0,00%	0,00%

ERLAEUTERUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER KOSTENSTELLEGRUNDLAGEN

Für das Jahr 2007 ist die Durchführung von Wahlen nicht geplant.

ERLAEUTERUNGEN ZUR FIN. ENTWICKLUNG DES PRODUKTBUDEGETS VERWALTUNGSHAUSHALT

EINNAHMEN

Für das Jahr 2007 ist die Durchführung von Wahlen nicht geplant. Einnahmen aus der Erstattung von Wahlkosten fallen nicht an. Letzte Kostenerstattungen für die im Jahr 2005 durchgeführte Bundestagswahl sind im Jahre 2006 vereinnahmt worden.

AUSGABEN

Personalausgaben, Sachausgaben

Obwohl im Jahre 2007 die Durchführung von Wahlen nicht geplant ist, verbleibt ein "Bodensatz" an Personal- und Sachausgaben bei dem Produkt. Zum einen beschäftigen sich die Mitglieder des Wahlteams auch ausserhalb der "heißen Wahlphase" insbesondere mit Änderungen zum Wahlrecht, wie es derzeit insbesondere in Nordrhein-Westfalen politisch diskutiert und beabsichtigt ist (Einführung einer Zweitstimme bei der Landtagswahl sowie Verlängerung der Amtszeit der Bürgermeister).

Sachausgaben werden vorgehalten um im Fall der Fälle für einen Bürgerentscheid gerüstet zu sein.

Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.05** **Ordnungsangelegenheiten**

Verwaltungshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Entgelte, Gebühren	70.013	59.000	64.500	64.500	64.500	64.500
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
Innere Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Einnahmen	68.650	89.600	87.050	87.050	87.050	87.050
Verrechnung Vorkostenstellen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	138.662	148.600	151.550	151.550	151.550	151.550
AUSGABEN						
Personalausgaben	403.143	436.601	505.928	498.255	484.976	488.030
Sachausgaben	70.097	95.706	93.068	93.468	93.468	93.468
Zuweisungen, Zuschüsse	260	260	260	260	260	260
Innere Verrechnungen	51.786	42.780	39.923	39.923	39.923	39.923
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
Verrechnung Vorkostenstellen	38.165	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	563.450	575.347	639.179	631.907	618.627	621.682
Saldo	-424.788	-426.747	-487.629	-480.357	-467.077	-470.132
DECKUNGSGRAD	25%	26%	24%	24%	24%	24%

Produktbeschreibung

DAS PRODUKT UMFASST >INKLUSIVE DER BERATUNGEN< FOLGENDE LEISTUNGEN:

ZIELGRUPPE(N)

Allgemeine Eingriffe der Ordnungsbehörde

Antragstellerinnen und Antragsteller

Beseitigung von ordnungswidrigen Zuständen

Geh- oder verbotswidrig handelnde Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Bußgeldverfahren

Einwohnerinnen und Einwohner

Zwangmaßnahmen

natürliche und juristische Personen

Erteilung und Versagung von Erlaubnissen

andere Bereiche der Verwaltung

Gewerbeangelegenheiten

auswärtige Besucherinnen und Besucher

Angelegenheiten nach der Landeshundeverordnung

Außendienst Ordnungsbüro

Zivil- und Katastrophenschutz (ab 2007)

Ruhender Verkehr Innendienst (bis 2005)

Ruhendere Verkehr Außendienst (bis 2005)

Sonderbestattungen (bis 2005)

AUFTRAGSGRUNDLAGE(N)

Wettbewerb Monopol

Pflicht Freiwillig

GLOBALZIEL(E)

Sicherstellung eines geordneten Zusammenlebens im Stadtgebiet von Monheim am Rhein zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

Schaffung von Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Straßenraum

Verkehrserziehende Effekte in Gebieten mit hoher Anzahl von Verstößen

Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.05** **Ordnungsangelegenheiten**

	Einheit	Plan 2005	Ist 2005	Plan 2006	Plan 2007
KOSTENSTELLE Allgemeine Eingriffe der Ordnungsbehörde					
GRUNDLAGEN					
Maßnahmen nach dem OBG	Anzahl			56	48
Maßnahmen aufgrund von übertragbaren Krankheiten und Schädlingsbefall	Anzahl			3	3
Durchführung von Schulzuführungen	Anzahl			6	6
Durchführung von Zwangseinweisungen	Anzahl			36	36
Entscheidungen über Erlaubnisse und Versagungen	Anzahl	72	61	36	36
Bearbeitung von Bußgeldverfahren	Anzahl	36	50	48	48
Einsprüche / Widersprüche	Anzahl	12	10	3	3
- davon stattgegeben	Anzahl	0		0	0
Durchführung von Bestattungen	Anzahl	0	5	4	7
- davon Bestattungen im Rahmen der Ersatzvornahme mit Kostenerstattung	Anzahl	0	4	3	4
- davon Bestattungen im Rahmen der Ersatzvornahme ohne Kostenerstattung	Anzahl	0	1	1	3
Beschäftigte	Anzahl	2,34	1,73	1,76	2,82
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	118.676	90.543	85.127	162.684
- davon Personalausgaben	€	95.427	68.901	73.738	143.688
LEISTUNGSKENNZAHLEN					
Verhältnis Bußgeldverfahren / Ein- und Widersprüche	%	33,33%	20,00%	6,25%	6,25%
Verhältnis Einsprüche / davon stattgegeben	%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
KOSTENSTELLE Gewerbeangelegenheiten					
GRUNDLAGEN					
gebührenpflichtige Gewerberegisterauskünfte	Anzahl	1.020	933	1.020	1.020
Gaststätten Erlaubnisse	Anzahl	24	27	12	12
Ausstellen von Reisegewerbekarten	Anzahl	8	9	8	8
Festsetzung von Märkten	Anzahl	14	15	14	14
Festsetzung von Veranstaltungen	Anzahl	12	11	12	10
Schanke Erlaubnisse für Veranstaltungen	Anzahl	90	115	90	90
Durchführung von Wochenmärkten in Baumberg	Tage	52	52	52	0
Durchführung des Gänselieselmarktes	Anzahl	1	1	1	
Beschäftigte	Anzahl	1,14	1,14	1,19	1,16
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	75.264	73.624	74.235	67.472
- davon Personalausgaben	€	61.206	60.806	63.659	59.557
Einnahmen Wochenmarkt Baumberg	€	8.120	6.661	5.500	0
Ausgaben Wochenmarkt Baumberg	€	17.160	16.205	2.660	1.090
Zuschuss / Überschuss Wochenmarkt Baumberg	€	9.040	9.544	-2.840	1.090
Einnahmen Gänselieselmarkt	€	4.500	4.055	4.500	4.500
Ausgaben Gänselieselmarkt	€	5.110	2.882	4.500	5.110
Zuschuss / Überschuss Gänselieselmarkt	€	610	-1.172	0	610

KOSTENSTELLE Angelegenheiten nach dem Landeshundegesetz

Bereich 32 **Ordnung und Soziales**
Produkt 32.05 **Ordnungsangelegenheiten**

GRUNDLAGEN

Hunde insgesamt	Anzahl	1.800	2.125	2.100	2.100
Hunde nach § 3 Landeshundegesetz	Anzahl	37	38	37	35
- davon mit Ausnahmegenehmigung vom Anleinzwang	Anzahl	30	31	30	30
- davon mit Ausnahmegenehmigung vom Maulkorbzwang	Anzahl	36	36	36	30
Hunde nach § 10 Landeshundegesetz	Anzahl	20	18	20	16
- davon mit Ausnahmegenehmigung vom Anleinzwang	Anzahl	15	14	15	15
- davon mit Ausnahmegenehmigung vom Maulkorbzwang	Anzahl	17	15	17	15
Hunde größer als 40 cm oder schwerer als 20 kg	Anzahl	400	505	500	540
Beschäftigte	Anzahl	0,13	0,13	0,15	0,15

FINANZKENNZAHLEN

Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	8.572	8.511	10.041	9.040
- davon Personalausgaben	€	7.222	7.240	8.414	8.248

LEISTUNGSKENNZAHLEN

Anteil Hunde Anlage 1 an Hunde insgesamt	%	2,06%	1,79%	1,76%	1,67%
Anteil Hunde Anlage 2 an Hunde insgesamt	%	1,11%	0,85%	0,95%	0,76%
Anteil 40/20er Hunde an Hunde insgesamt	%	22,22%	23,76%	23,81%	25,71%

KOSTENSTELLE Außendienst Ordnungsbüro

GRUNDLAGEN

Kontrollstunden Außendienst Ordnungsbüro	Anzahl	2.700	1.604	2.045	1.920
Kontrollstunden Ruhender Verkehr	Anzahl			580	1.200
Beschäftigte	Anzahl	3,18	3,18	6,06	6,01

FINANZKENNZAHLEN

Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	166.560	161.215	337.157	319.140
- davon Personalausgaben	€	130.062	126.784	290.788	281.940

KOSTENSTELLE Zivil- Katastrophenschutz (ab 2007)

GRUNDLAGEN

Beschäftigte	Anzahl				0,21
---------------------	---------------	--	--	--	-------------

FINANZKENNZAHLEN

Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	0	0	0	14.076
- davon Personalausgaben	€	0	0	0	12.493

KOSTENSTELLE Ruhender Verkehr Innendienst (bis 2005)

GRUNDLAGEN

Gebührenpflichtige Verwarnungen	Anzahl	6.000	4.406		
Rücknahmen von gebührenpflichtige Verwarnungen	Anzahl	60	31		
Bußgeld- und Kostenbescheide	Anzahl	1.500	837		
Rücknahmen von Bußgeld- und Kostenbescheiden	Anzahl	36	5		
Maßnahmen ruhender Verkehr insgesamt	Anzahl	7.500	5.243		
Beschäftigte	Anzahl	0,48	1,15		

FINANZKENNZAHLEN

Einnahmen aus gebührenpflichtigen Verwarnungen sowie Bußgeld- und Kostenbescheiden	€	100.000	48.096	0	0
Einnahme je Maßnahme ruhender Verkehr in €	∅	13	9	0	0
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	47.162	83.875	0	0
- davon Personalausgaben	€	36.210	73.663	0	0

LEISTUNGSKENNZAHLEN

Quote Rücknahme von gebührenpflichtigen Verwarnungen / an gebührenpflichtigen Verwarnungen	%	1,00%	0,70%	0,00%	0,00%
Quote Rücknahme von Bußgeld- und Kostenbescheiden / an Bußgeld- und Kostenbescheiden	%	2,40%	0,60%	0,00%	0,00%

KOSTENSTELLE Ruhender Verkehr Außendienst (bis 2005)



Bereich 32 **Ordnung und Soziales**
Produkt 32.05 **Ordnungsangelegenheiten**

GRUNDLAGEN

Kontrollstunden	Anzahl	1.680	1.263		
Beschäftigte	Anzahl	1,65	1,65		

FINANZKENNZAHLEN

Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	80.942	80.905	0	0
- davon Personalausgaben	€	62.529	63.829	0	0
Ausgaben je Kontrollstunde in €	Ø	48,18	64,05	0,00	0,00
Ausgaben je gebührenpflichtiger Verwarnung in €	Ø	13,49	18,36	0,00	0,00

LEISTUNGSKENNZAHLEN

Gebührenpflichtige Verwarnungen je Kontrollstunde	Anzahl	3,57	3,49	0	0
---	--------	------	------	---	---

KOSTENSTELLE Sonderbestattungen (bis 2005)

GRUNDLAGEN

Beschäftigte	Anzahl	0,03	0,03		
--------------	--------	-------------	-------------	--	--

FINANZKENNZAHLEN

Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	2.161	2.122	0	0
- davon Personalausgaben	€	1.944	1.916	0	0

ERLAEUTERUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER KOSTENSTELLEGRUNDLAGEN

Es wird erwartet, dass sich die Nachfrage nach den Leistungen des Produktes Ordnungsangelegenheiten auf dem Niveau der Vorjahre entwickelt bzw. diese Leistungen auf diesem Niveau erbracht werden.

ERLAEUTERUNGEN ZUR FIN. ENTWICKLUNG DES PRODUKTBUGETS VERWALTUNGSHAUSHALT

EINNAHMEN

Entgelte, Gebühren

Im Vergleich mit dem Vorjahr angenommene Mehreinnahmen bei den Gewerbeangelegenheiten führen zu einer Erhöhung der Einnahmen bei den Entgelten und Gebühren. Bereits heute ist jedoch erkennbar, dass mit diesen höheren Einnahmen aufgrund der Situation im Monheimer Gastronomiebereich nicht gerechnet werden kann; es zeichnet sich eher eine Einnahmewicklung auf den Niveau des Vorjahres oder leicht darunter ab.

AUSGABEN

Personalausgaben

Die interne Besetzung einer Stelle anteilmäßig bei den Kostenstellen "Allgemeine Eingriffe der Ordnungsbehörde" sowie "Zivil- und Katastrophenschutz" führt ab dem Jahre 2007 zu höheren Personalausgaben.

Vermögenshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	0	0	0	0	0	0
AUSGABEN						
Vermögenserwerb	15.946	0	0	0	0	0
Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	15.946	0	0	0	0	0
Saldo	-15.946	0	0	0	0	0
DECKUNGSGRAD	0%	0%	0%	0%	0%	0%

Bereich 32 **Ordnung und Soziales**
Produkt 32.06 **Besondere Bürgerangelegenheiten**

Verwaltungshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Entgelte, Gebühren	64.444	70.000	66.760	66.760	66.760	66.760
Zuweisungen, Zuschüsse	9.200	7.980	7.980	7.980	7.980	7.980
Innere Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Einnahmen	132.403	149.760	183.760	183.760	183.760	183.760
Verrechnung Vorkostenstellen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	206.047	227.740	258.500	258.500	258.500	258.500
AUSGABEN						
Personalausgaben	345.229	319.108	287.860	266.477	271.806	269.035
Sachausgaben	241.693	200.405	202.269	202.269	202.269	202.269
Zuweisungen, Zuschüsse	430.686	434.510	412.510	412.510	412.510	452.510
Innere Verrechnungen	236.722	185.941	174.569	174.569	174.569	174.569
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
Verrechnung Vorkostenstellen	36.634	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	1.290.963	1.139.963	1.077.208	1.055.825	1.061.154	1.098.383
Saldo	-1.084.916	-912.223	-818.708	-797.325	-802.654	-839.883
DECKUNGSGRAD	16%	20%	24%	24%	24%	24%

Produktbeschreibung

DAS PRODUKT UMFASST >INKLUSIVE DER BERATUNGEN< FOLGENDE LEISTUNGEN:

Spätaussiedlerangelegenheiten einschließlich Unterkunftsverwaltung

Beratung

Feststellung des Spätaussiedlerstatusses

Gewährung von pauschalen Eingliederungshilfen

Bereitstellung von Wohnraum und Betreuung

Leistungen für Flüchtlinge und Asylbewerber einschließlich Unterkunftsverwaltung

Geschäftsführung für den Ausländerbeirat

Bearbeitung von Anträgen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Bereitstellung von Wohnraum und Betreuung

Beratung und Betreuung ausländischer Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst katholischer Männer und Frauen (SKFM)

Verwaltung der Obdachlosenunterkünfte

AUFTRAGSRUNDLAGE(N)

Wettbewerb Monopol

Pflicht Freiwillig

GLOBALZIEL(E)

Durch eine schnelle Klärung des Spätaussiedlerstatusses und der Gewährung von Eingliederungshilfen soll die Integration dieser Bevölkerungsgruppe erleichtert und beschleunigt werden.

Eine baldige Vermittlung in eine Mitwohnung wird angestrebt.

Organisatorische Unterstützung des Ausländerbeirates bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben

Sicherstellung von Grundleistungen des täglichen Bedarfs und der Gesundheitsvorsorge

Die Betreuungsmaßnahmen sollen dem sozialen Frieden dienen und das Ziel verfolgen, den Aufenthalt der ausländischen Flüchtlinge und die Anpassung an die unterschiedlichen sozialen und kulturellen Lebensverhältnisse zu erleichtern. Sie sollen dazu beitragen, die Entstehung von Konflikten zu vermeiden.

Überwindung von Obdachlosigkeit / Verhinderung von Obdachlosigkeit / Reintegration von Obdachlosen / Versorgung von obdachlosen Personen mit Wohnraum in städtischen Obdachloseneinrichtungen

Bereich 32 **Ordnung und Soziales**
Produkt 32.06 **Besondere Bürgerangelegenheiten**

	Einheit	Plan 2005	Ist 2005	Plan 2006	Plan 2007
KOSTENSTELLE Spätaussiedlerangelegenheiten einschließlich Unterkunftsverwaltung					
GRUNDLAGEN					
Aufgenommene Spätaussiedler	Anzahl	12	22	12	12
Anträge nach dem BVFG	Anzahl	180	179		12
Wohnheimplätze	Anzahl	39	36	39	39
Belegungsquote durchschnittlich	%	75,00	53,75	75,00	35,00
Beschäftigte	Anzahl	1,62	1,54	1,50	1,36
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	80.232	76.091	67.935	59.470
- davon Personalausgaben	€	68.421	64.409	62.444	53.920
KOSTENSTELLE Leistungen für Flüchtlinge und Asylbewerber einschließlich Unterkunftsverwaltung					
GRUNDLAGEN					
Anspruchsberechtigte nach dem AsylbIG (mit pauschaler Erstattung durch das Land)	Anzahl	60	18	20	25
Anspruchsberechtigte nach dem AsylbIG (ohne Erstattung)	Anzahl	70	102	100	84
abgelehnte Asylverfahren	Anzahl	70	102	100	84
Wohnheimplätze für ausländische Flüchtlinge	Anzahl	164	164	164	111
Belegungsquote	%	85,00	77,67	75,00	95,00
Beschäftigte	Anzahl	4,36	4,16	4,30	4,06
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	356.733	347.627	293.188	266.962
- davon Personalausgaben	€	223.935	213.845	194.694	174.720
KOSTENSTELLE Verwaltung der Obdachlosenunterkünfte					
GRUNDLAGEN					
Obdachlosenunterkünfte	Anzahl	4	4	4	4
verfügbare Wohnfläche	qm	1.480	1.480	1.480	1.480
belegte Wohnfläche	qm	1.000	892	1.000	1.000
untergebrachte Obdachlose insgesamt	Pers.	75	74	75	80
- davon Erwachsene männlich	Pers.	30	30	30	35
- davon Erwachsene weiblich	Pers.	25	17	25	20
- davon Kinder und Jugendliche (unter 18)	Pers.	20	27	20	25
Beschäftigte	Anzahl	2,05	1,67	1,54	1,47
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	213.094	195.355	154.413	145.729
- davon Personalausgaben	€	85.598	66.973	61.969	59.219
Ausgaben der Obdachlosenunterkünfte insgesamt	€	220.254	200.711	161.573	170.739
Benutzungsgebühren insgesamt	€	60.000	52.814	60.000	55.000
Ausgaben je Obdachloser in €	Ø	2.936	2.724	2.154	2.134
Zuschuss je Obdachloser in €	Ø	2.136	2.007	1.354	1.446
Ausgaben je qm verfügbare Wohnfläche in €	Ø	148	135	109	115
Ausgaben je qm belegte Wohnfläche in €	Ø	220	225	161	170
LEISTUNGSKENNZAHLEN					
Nutzungsquote nach Wohnfläche	%	67,57%	60,27%	67,57%	67,57%



Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.06** **Besondere Bürgerangelegenheiten**

ERLAEUTERUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER KOSTENSTELLEGRUNDLAGEN

KOSTENSTELLE Leistungen für Flüchtlinge und Asylbewerber einschließlich Unterkunftsverwaltung

Aufgrund der rückläufigen Zahl unterzubringender Asylbewerber wurde der Mietvertrag für die Notunterkunft Bregenzer Strasse 12d zum 30.09.2006 gekündigt. Die Wohncontainer wurden Mitte Oktober 2006 abgebaut. Damit stehen jetzt 111 Wohnheimplätze statt bisher 164 zur Verfügung. Die Belegungsquote hat sich auf 95 % erhöht.

ERLAEUTERUNGEN ZUR FIN. ENTWICKLUNG DES PRODUKTBUDEGETS VERWALTUNGSHAUSHALT

EINNAHMEN

Entgelte, Gebühren

Auf der Basis der Erfahrungen der Vorjahre wurde der Haushaltsansatz bei den Benutzungsgebühren für die Inanspruchnahme der städt. Notunterkünfte ab 2007 um 5.000 Euro zurückgenommen (schlechte Zahlungsmoral). Um das Zahlverhalten derjenigen Nutzer zu optimieren, die Bezieher von SGB II oder SGB XII-Leistungen sind, erfolgt seit einigen Monaten eine direkte Bezahlung der Benutzungsgebühren durch die jeweils zuständige Dienststelle der ARGE oder des Sozialamtes.

Sonstige Einnahmen

Nach einer Veränderung des Zuschussmodus erhöht sich -trotz rückläufiger Personenzahl- die pro Kopf bemessene Erstattung des Landes NRW für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern.

AUSGABEN

Personalausgaben

Nach Beendigung der Altersteilzeit einer Mitarbeiterin und deren Eintritt in den Ruhestand sind die Personalkosten entsprechend geringer anzusetzen. Die Personalkosten einer weiteren Mitarbeiterin sind nach der Neustrukturierung des Produktes "Allgemeine Sozialhilfe" ab dem Jahr 2007 dort veranschlagt.

Zuweisungen, Zuschüsse

Aufgrund der geringer gewordenen Zahl untergebrachter Flüchtlinge und Asylbewerber sind auch die für diesen Personenkreis aufzubringenden Aufwendungen rückläufig. Im Vergleich mit dem Vorjahr wurde der Ansatz entsprechend reduziert.

Vermögenshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	0	0	0	0	0	0
AUSGABEN						
Vermögenserwerb	0	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	0	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
Saldo	0	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
DECKUNGSGRAD	0%	0%	0%	0%	0%	0%

Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.07** **Allgemeine Sozialhilfe**

Verwaltungshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Entgelte, Gebühren	0	0	5.110	5.110	5.110	5.110
Zuweisungen, Zuschüsse	498.290	30	30	30	30	30
Innere Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Einnahmen	811	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
Verrechnung Vorkostenstellen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	499.101	8.530	13.640	13.640	13.640	13.640
AUSGABEN						
Personalausgaben	369.807	186.062	248.290	257.868	239.133	214.426
Sachausgaben	21.830	18.148	13.253	13.253	13.713	13.253
Zuweisungen, Zuschüsse	114.293	10.250	20.010	20.010	21.010	21.010
Innere Verrechnungen	34.091	12.972	19.300	19.300	19.300	19.300
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
Verrechnung Vorkostenstellen	46.359	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	586.380	227.431	300.853	310.431	293.156	267.989
Saldo	-87.279	-218.901	-287.213	-296.791	-279.516	-254.349
DECKUNGSGRAD	85%	4%	5%	4%	5%	5%

Produktbeschreibung

DAS PRODUKT UMFASST >INKLUSIVE DER BERATUNGEN< FOLGENDE LEISTUNGEN:

Allgemeine Sozialhilfe (Leistungen gemäß SGB XII)

Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß Drittes Kapitel SGB XII

Gewährung von Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung gemäß Viertes Kapitel SGB XII

Gewährung von Hilfen zur Gesundheit gemäß Fünftes Kapitel SGB XII

Gewährung von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen gemäß Sechstes Kapitel SGB XII

Gewährung von Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen gemäß Siebtes Kapitel SGB XII

Gewährung von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen gemäß Achtes und Neuntes Kapitel SGB XII

Aktivierung und Heranführung an Arbeit von Personen, die im Stadtgebiet Ansprüche nach dem Dritten und Vierten Kapitel SGB XII haben

Sozialberatung und -betreuung

Erstellung und Fortführung des Sozialberichtes

Wohnraumsicherung

Bereitstellung von Wohnraum und Betreuung

Unterstützung von präventiven Maßnahmen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit

AUFTRAGSGRUNDLAGE(N)

Wettbewerb Monopol

Pflicht Freiwillig

GLOBALZIEL(E)

Sicherung des Lebensunterhaltes / Aktivierung und Heranführung an Arbeit / Sozialplanung mit dem Ziel der unabhängigen Lebensführung / Pflegeerleichterung / fachliche und sozialkompetente Beratung und Aufklärung



Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.07** **Allgemeine Sozialhilfe**

	Einheit	Plan 2005	Ist 2005	Plan 2006	Plan 2007
KOSTENSTELLE Allgemeine Sozialhilfe (Leistungen gemäß SGB XII)					
GRUNDLAGEN					
Leistungsberechtigte von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (ab 2007)	Anzahl				500
Leistungsberechtigte von Hilfe zum Lebensunterhalt (ab 2007)	Anzahl				90
Beschäftigte	Anzahl	10,54	6,91	3,36	4,02
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	615.182	419.542	170.269	218.259
- davon Personalausgaben	€	521.116	325.746	152.991	193.633
KOSTENSTELLE Wohnraumsicherung					
GRUNDLAGEN					
Beratung ohne finanzielle Leistungen (SGB II und SGB XII)	Anzahl	840	665	600	720
Hilfen nach dem XII. Buch SGB (Darlehen/Beihilfen)	Anzahl	0	74	12	36
Räumungsbeschlüsse	Anzahl	144	76	96	96
Zwangsräumungen anberaumt	Anzahl	120	82	120	72
Zwangsräumungen abgewendet	Anzahl	72	54	72	48
Unterbringung aus Zwangsräumungen in Obdachlosenunterkünften (Fallzahlen; Personanzahl siehe unter Kostenstelle Verwaltung der Obdachlosenunterkünften)	Anzahl	12	17	12	12
Beschäftigte	Anzahl	0,90	0,90	0,66	1,37
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	51.508	51.416	37.371	61.352
- davon Personalausgaben	€	44.180	44.060	33.069	54.655
LEISTUNGSKENNZAHLEN					
Quote nicht durchgeführter Zwangsräumungen	%	60,00%	65,85%	60,00%	66,67%

Bereich	32	Ordnung und Soziales
Produkt	32.07	Allgemeine Sozialhilfe

ERLAEUTERUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER KOSTENSTELLENGRUNDLAGEN

KOSTENSTELLE Wohnraumsicherung

Für die Beschäftigten der Kostenstelle "Wohnraumsicherung" ist nach wie vor größter Erfolg, Zwangsräumungen abzuwenden und eine Unterbringung, insbesondere von Kindern, in die Obdachlosenunterkünfte zu vermeiden.

KOSTENSTELLE Allgemeine Sozialhilfe

Erstmalig nach Aufteilung der Vorgänge zwischen der ARGE Mettmann aktiv und dem Bereich 32 Ordnung und Soziales im Frühjahr 2006 wurden genaue Fallzahlen ermittelt. Diese sind erstmalig im Haushaltsbuch ab dem Jahre 2007 als Kostenstellengrundlagen genannt.

ERLAEUTERUNGEN ZUR FIN. ENTWICKLUNG DES PRODUKTBUDEGETS VERWALTUNGSHAUSHALT

EINNAHMEN

Entgelte, Gebühren

Irrtümlich wurde ein Betrag i. H. v. 5.110 Euro (Kostenersatz für Zwangseinweisungen) doppelt in die Haushaltsplanung eingebracht. Tatsächlich beträgt das Budget bei dieser Position im Jahre 2007 "0" Euro.

AUSGABEN

Personalausgaben

Nach der Umstrukturierung des Produktbereiches "Allgemeine Sozialhilfe" und der Übernahme von Personal durch die ARGE Mettmann aktiv ergeben sich nunmehr die für das Jahr 2007 budgetierten Personalausgaben. Diese setzen sich zusammen aus den bei den Kostenstellen Allgemeine Sozialhilfe, Wohnraumsicherung, Wohngeld und Unterhalt beschäftigten Personen.

Sachausgaben

Bei den Sachausgaben wurde auf einen Ansatz i. H. v. 5.110 Euro an Kosten für Zwangseinweisungen ab dem Jahre 2007 verzichtet. Dieser Ansatz wäre nur dann noch notwendig, wenn Personen in ihre Wohnung wieder eingewiesen werden müssten, weil in der städt. Notunterkunft kein Platz für sie wäre. Dieser Fall tritt jedoch (so gut wie nicht) mehr auf. Einerseits ist derzeit genügend Kapazität in der städt. Notunterkunft vorhanden. Andererseits werden von Seiten der Beschäftigten des Produktes "Allgemeine Sozialhilfe" alle Anstrengungen unternommen, um eine Zwangsäumung und damit eine Wiedereinweisung oder auch eine Unterbringung in die Notunterkunft möglichst abzuwenden.

Zuweisungen, Zuschüsse

Der Ausgabebedarf an Zuschüssen ist gegenüber dem vergangenen Jahr angestiegen. Grund hierfür ist der jetzt bei diesem Produkt veranschlagte Zuschuss an das Beratungszentrum e.V. für die Schuldnerberatung des Klientels nach SGB XII.



Bereich **32** **Ordnung und Soziales**

Produkt **32.08** **Wohngeld**

Verwaltungshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Entgelte, Gebühren	0	0	0	0	0	0
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
Innere Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Einnahmen	1.640	600	600	600	600	600
Verrechnung Vorkostenstellen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	1.640	600	600	600	600	600
AUSGABEN						
Personalausgaben	126.815	98.327	101.017	105.093	107.195	109.338
Sachausgaben	4.705	4.410	4.297	4.297	4.657	4.297
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
Innere Verrechnungen	14.607	10.260	16.109	16.109	16.109	16.109
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
Verrechnung Vorkostenstellen	13.553	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	159.680	112.997	121.423	125.499	127.961	129.745
Saldo	-158.040	-112.397	-120.823	-124.899	-127.361	-129.145
DECKUNGSGRAD	1%	1%	0%	0%	0%	0%

Produktbeschreibung

DAS PRODUKT UMFASST >INKLUSIVE DER BERATUNGEN< FOLGENDE LEISTUNGEN:

Beratung
Gewährung von Wohngeld als Miet- oder Lastenzuschuss
Öffentlichkeitsarbeit

ZIELGRUPPE(N)

Mieterinnen und Mieter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohnraum im Sinne des Wohngeldgesetzes im Stadtgebiet

AUFTRAGSGRUNDLAGE(N)

- Wettbewerb Monopol
 Pflicht Freiwillig

GLOBALZIEL(E)

effektive Bearbeitung der vollständig vorliegenden Antragsunterlagen



Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.08** **Wohngeld**

	Einheit	Plan 2005	Ist 2005	Plan 2006	Plan 2007
KOSTENSTELLE Wohngeld					
GRUNDLAGEN					
Berechnung Mietzuschuss	Anzahl	800	1.734	1.680	1.200
Berechnung Lastenzuschuss	Anzahl	32	84	60	72
Widersprüche	Anzahl	4	23	12	24
Rückforderungen	Anzahl	4	5	12	24
Strafanträge	Anzahl		4		12
Fallzahlen insgesamt	Anzahl		2.688	2.300	2.200
Beschäftigte	Anzahl	3,34	2,77	2,20	2,27
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	191.272	159.328	112.277	121.242
- davon Personalausgaben	€	157.698	126.815	98.327	101.016

ERLAEUTERUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER KOSTENSTELLEGRUNDLAGEN

Wer Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII erhält, hat ab 01.05.2005 keinen Anspruch auf Wohngeld mehr. Die Planwerte 2007 stellen deshalb eine leicht rückläufige Entwicklung dar.

ERLAEUTERUNGEN ZUR FIN. ENTWICKLUNG DES PRODUKTBUGETS VERWALTUNGSHAUSHALT

Nennenswerte Veränderungen des Budgets liegen nicht vor.

Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.09** **Unterhalt**

Verwaltungshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Entgelte, Gebühren	0	0	0	0	0	0
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
Innere Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Einnahmen	381.216	428.000	428.000	428.000	428.000	428.000
Verrechnung Vorkostenstellen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	381.216	428.000	428.000	428.000	428.000	428.000
AUSGABEN						
Personalausgaben	231.364	204.381	99.278	102.423	104.472	106.561
Sachausgaben	51.181	54.592	49.746	49.746	49.846	49.746
Zuweisungen, Zuschüsse	646.796	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
Innere Verrechnungen	15.601	14.269	7.582	7.582	7.582	7.582
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
Verrechnung Vorkostenstellen	21.663	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	966.604	973.242	856.606	859.751	861.900	863.889
Saldo	-585.388	-545.242	-428.606	-431.751	-433.900	-435.889
DECKUNGSGRAD	39%	44%	50%	50%	50%	50%

Produktbeschreibung

DAS PRODUKT UMFASST >INKLUSIVE DER BERATUNGEN< FOLGENDE LEISTUNGEN:

Gewährung von Unterhaltsvorschussleistungen gemäß Unterhaltsvorschussgesetz
 Überprüfung und Feststellung der Unterhaltsfähigkeit und Unterhaltsheranziehung gemäß UVG und SGB XII
 Heranziehung zum Kostenersatz gemäß SGB XII
 Heranziehung zum Unterhalt in Altfällen gemäß BSHG
 Heranziehung zum Kostenersatz in Altfällen gemäß BSHG

ZIELGRUPPE(N)

Kinder allein stehender Mütter und Väter
 Gemeinde
 Kreis
 Land
 Bund

AUFTRAGSGRUNDLAGE(N)

- Wettbewerb Monopol
 Pflicht Freiwillig

GLOBALZIEL(E)

Sicherung des Mindestunterhaltsbedarfes von Kindern alleinstehender Mütter und Väter
 Sicherung des Unterhaltsbedarfs nichtehelicher Kinder, Kinder und Jugendlicher aus getrennt lebender und geschiedener Ehen anstelle nicht leistungsfähiger Unterhaltspflichtiger
 Reduzierung der Hilfeleistungen



Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.09** **Unterhalt**

	Einheit	Plan 2005	Ist 2005	Plan 2006	Plan 2007
KOSTENSTELLE Unterhalt					
GRUNDLAGEN					
Annahme von UVG-Anträgen	Anzahl	156	75		120
Gesamtzahl der UVG-Fälle	Anzahl			835	880
- davon Heranziehungsfälle	Anzahl			485	520
- davon Leistungsfälle	Anzahl			350	360
Beschäftigte	Anzahl	5,34	4,72	4,16	2,23
FINANZKENNZAHLEN					
Ausgaben Sachbearbeitung insgesamt	€	306.996	278.074	228.042	111.556
- davon Personalausgaben	€	260.018	231.363	204.381	99.277
Leistungen nach dem UVG	€	700.000	646.796	700.000	700.000

ERLAEUTERUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER KOSTENSTELLEGRUNDLAGEN

Im Vergleich mit dem Vorjahr werden leicht ansteigende Fallzahlen beim Unterhaltsvorschuss erwartet. Die Zahlungsbereitschaft bei Eintritt eines Unterhaltsfalles hat sich allgemein nicht verbessert. Langer Frust nach kurzer Lust.

ERLAEUTERUNGEN ZUR FIN. ENTWICKLUNG DES PRODUKTBUDEGETS VERWALTUNGSHAUSHALT

AUSGABEN

Personalausgaben

Zwei in Vollzeit beschäftigte Mitarbeiter der Unterhaltsabteilung sind in die ARGE ME-aktiv gewechselt. Dies führt im Vergleich mit dem Jahre 2006 zu geringeren Personalausgaben.

Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.10** **Feuerwehr**

Verwaltungshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Entgelte, Gebühren	710.295	620.180	670.180	670.180	670.180	670.180
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
Innere Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Einnahmen	2.168	2.550	2.550	2.550	2.550	2.550
Verrechnung Vorkostenstellen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	712.463	622.730	672.730	672.730	672.730	672.730
AUSGABEN						
Personalausgaben	1.624.254	1.620.307	1.777.449	1.791.699	1.800.836	1.836.853
Sachausgaben	334.939	358.210	391.817	393.467	393.467	393.467
Zuweisungen, Zuschüsse	105.000	122.010	122.010	122.010	122.010	122.010
Innere Verrechnungen	166.620	227.630	199.499	199.499	199.499	199.499
Sonstige Ausgaben	7.147	37.800	15.300	15.300	15.300	15.300
Verrechnung Vorkostenstellen	52.739	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	2.290.699	2.365.957	2.506.075	2.521.976	2.531.112	2.567.129
Saldo	-1.578.236	-1.743.227	-1.833.345	-1.849.246	-1.858.382	-1.894.399
DECKUNGSGRAD	31%	26%	27%	27%	27%	26%

Produktbeschreibung

DAS PRODUKT UMFASST >INKLUSIVE DER BERATUNGEN< FOLGENDE LEISTUNGEN:

Feuerwehr

- Abwehrender Brandschutz
- Bekämpfung von Schadfeuern
- Technische Hilfeleistungen bei
 - Unglücksfällen
 - öffentlichen Notständen
 - Naturereignissen
 - Explosionen
 - Katastrophen

Vorbeugender Brandschutz

- Beteiligung im bauaufsichtlichen Verfahren
- Brandschauen

Gestellung von Brandsicherheitswachen

Brandschutzerziehung und -aufklärung

Rettungsdienst und Krankentransport

- Transport und Betreuung von Kranken und Hilfebedürftigen
- Notfallhilfe und Transport von Notfallpatienten

AUFTRAGSGRUNDLAGE(N)

- Wettbewerb Monopol
 Pflicht Freiwillig

GLOBALZIEL(E)

Die Monheimer Bevölkerung und alle Hilfesuchende jederzeit und schnellstmöglich schützen bzw. versorgen
 Verhinderung von Gefährdungen für Personen, Tiere und Sachen
 fachgerechte Hilfe leisten / unter Betreuung transportieren / lebensrettende Maßnahmen durchführen / vitale Funktionen herstellen und aufrechterhalten
 Umsetzung, Einhaltung und Fortentwicklung des Brandschutzbedarfsplanes



Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.10** **Feuerwehr**

	Einheit	Plan 2005	Ist 2005	Plan 2006	Plan 2007
KOSTENSTELLE Feuerwehr					
GRUNDLAGEN					
Einsätze insgesamt	Anzahl	804	758	627	624
- davon Brandeinsätze	Anzahl	144	98	138	144
- davon technische Hilfeleistungen	Anzahl	480	470	364	360
- davon Fehlalarmierungen	Anzahl	180	190	125	120
Brandschauen	Anzahl	48	40	48	36
Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen	Anzahl	24		18	12
Beschäftigte	Anzahl	27,69	28,16	30,81	32,68
FINANZKENNZAHLEN					
Personalausgaben	€	1.118.365	1.126.389	1.201.351	1.306.404
Gesamtausgaben je Einsatz in €	Ø	1.819	1.909	2.512	2.698
LEISTUNGSKENNZAHLEN					
Verhältnis Fehlalarmierungen / Einsätzen insgesamt	%	22,39%	25,07%	19,94%	19,23%
KOSTENSTELLE Rettungsdienst und Krankentransport					
GRUNDLAGEN					
Einsätze insgesamt	Anzahl	3.420	3.511	3.300	3.324
- davon Rettungstransporte mit Notarzt	Anzahl	600	533	540	540
- davon Rettungstransporte ohne Notarzt	Anzahl	960	1.125	1.080	1.080
- davon Krankentransporte	Anzahl	1.560	1.695	1.560	1.560
- davon sonstige Einsätze	Anzahl	120	56		24
- davon Brandbegleitungsfahrten	Anzahl	60	33	24	24
- davon Fehlalarmierungen	Anzahl	120	69	96	96
Beschäftigte	Anzahl	14,35	14,08	11,67	11,45
FINANZKENNZAHLEN					
Personalausgaben	€	494.707	497.864	418.955	428.286
Benutzungsgebühren Rettungsdienst	€	600.000	686.409	600.000	650.000
Gesamtausgaben je Einsatz in €	Ø	250,66	240,22	239,52	247,40
LEISTUNGSKENNZAHLEN					
Verhältnis Fehlalarmierungen / Einsätze insgesamt	%	3,51%	1,97%	2,91%	2,89%



Bereich **32** **Ordnung und Soziales**
Produkt **32.10** **Feuerwehr**

ERLAEUTERUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER KOSTENSTELLEGRUNDLAGEN

Es wird erwartet, dass alle Leistungen der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Krankentransportes wie im Umfang der Vorjahre auch im Jahre 2007 wieder erforderlich werden. Gott' zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

ERLAEUTERUNGEN ZUR FIN. ENTWICKLUNG DES PRODUKTBUGETS VERWALTUNGSHAUSHALT

EINNAHMEN

Entgelte, Gebühren

Im Vergeich zum Jahre 2006 werden um 50.000 Euro höhere Gebühreneinnahmen bei der Kostenstelle Rettungsdienst und Krankentransport erwartet. Diese Kostenstelle wird als "gebührenrechnende Einrichtung" geführt. Bis auf eine sog. "geborene Unterdeckung", die im Jahre 2005 etwa 52.000 Euro betrug, werden alle anfallenden Kosten auf die Nutzer umgelegt. In Folge höherer Kosten im Jahre 2007 werden die Gebühreneinnahmen entsprechend ansteigen.

Die "geborene Unterdeckung" sind Personalausgaben, die von den Krankenkassen als nicht gebührenrelevant abgelehnt werden. Es handelt sich um Personalausgabenanteile von Feuerwehrbediensteten, die im Einsatzfall anstelle von Rettungssanitätern tätig werden, den Krankenkassen jedoch aufgrund ihrer i. d. R. höheren Besoldungsgruppe als "zu teuer" erscheinen.

AUSGABEN

Personalausgaben

Infolge der konsequenten Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes sind die Personalausgaben angestiegen. Ein geringer Personalausgabenanteil der Mitarbeiterin, die für die Kalkulation der Krankentransportgebühren verantwortlich zeichnet, wurde erstmalig hier veranschlagt. Personalausgabenanteile, die auf den Rettungsdienst und Krankentransport entfallen, werden in die von den Benutzern zu zahlenden Transportgebühren eingerechnet.

Sachausgaben

Der Sachausgabebedarf ist entsprechend der Kosten- und Einsatzentwicklung gegenüber dem Jahr 2006 angestiegen. Derjenige Anteil, der auf den Rettungsdienst und Krankentransport entfällt, wird in die von den Benutzern zu zahlenden Transportgebühren eingerechnet.

Sonstige Ausgaben

Ein benötigter Ansatz zur Zahlung einer Aufwandsentschädigung für die Führungskräfte ist in den Jahren 2007 ff. nicht mehr veranschlagt. Z. Zt. laufen Gespräche mit der Kämmerei, diesen Haushaltsansatz i. H. v. 24.000 Euro wieder einzustellen.

Vermögenshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Einnahmen	55.787	58.000	55.000	55.000	55.000	55.000
GESAMTEINNAHMEN	55.787	58.000	55.000	55.000	55.000	55.000
AUSGABEN						
Vermögenserwerb	627.686	89.950	273.130	599.000	92.400	457.300
Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	627.686	89.950	273.130	599.000	92.400	457.300
Saldo	-571.899	-31.950	-218.130	-544.000	-37.400	-402.300
DECKUNGSGRAD	9%	64%	20%	9%	60%	12%

Bereich 32 Ordnung und Soziales

Produkt 32.11 Bereichsinterner Overhead 32 (ab 2006)

Verwaltungshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Entgelte, Gebühren	0	0	0	0	0	0
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
Innere Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Verrechnung Vorkostenstellen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	0	0	0	0	0	0
AUSGABEN						
Personalausgaben	0	209.084	228.686	230.125	191.365	224.678
Sachausgaben	0	19.819	21.099	21.099	21.099	21.099
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
Innere Verrechnungen	0	28.198	31.442	31.442	31.442	31.442
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
Verrechnung Vorkostenstellen	0	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	0	257.100	281.227	282.666	243.906	277.220
Saldo	0	-257.100	-281.227	-282.666	-243.906	-277.220
DECKUNGSGRAD	0%	0%	0%	0%	0%	0%

Produktbeschreibung

DAS PRODUKT UMFASST >INKLUSIVE DER BERATUNGEN< FOLGENDE LEISTUNGEN:

Leitung des Bereiches 32
ständige Kontrolle der Zielerreichung
Abschluss von Zielvereinbarungen mit der Politik
Abschluss von Zielvereinbarungen mit dem Verwaltungsvorstand
Durchführung von Mitarbeitergesprächen
Mitarbeit in Projekt- und Arbeitsgruppen
operatives Controlling
EDV-Koordination
Schreibdienst für Bereichsleitung und Beschäftigte

ZIELGRUPPE(N)

Verwaltungsvorstand
Einrichtungsleitungen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Rat und Ausschüsse, Beiräte
Bürgerschaft

AUFTRAGSGRUNDLAGE(N)

- Wettbewerb Monopol
 Pflicht Freiwillig



Bereich 32 Ordnung und Soziales
Produkt 32.11 Bereichsinterner Overhead 32 (ab 2006)

	Einheit	Plan 2005	Ist 2005	Plan 2006	Plan 2007
KOSTENSTELLE Bereichsinterner Overhead 32 (ab 2006)					
GRUNDLAGEN					
Berichte an die Politik	Anzahl			3	3
Abgeschlossene Zielvereinbarungen mit der Politik	Anzahl			0	
Mitarbeitergespräche des Bereiches 32	Anzahl			60	60
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches 32	Anzahl			88,59	91,08
Beschäftigte	Anzahl			3,58	3,86
FINANZKENNZAHLEN					
Personalausgaben je Mitarbeiterin / Mitarbeiter des Bereiches 32 in €	Ø	0	0	2.360	2.510
Gesamtausgaben je Mitarbeiterin / Mitarbeiter des Bereiches 32 in €	Ø	0	0	2.902	3.087
Ausgaben Fortbildung des Bereiches 32	€	0	0	10.000	10.000

ERLAEUTERUNGEN ZUR FIN. ENTWICKLUNG DES PRODUKTBUGETS VERWALTUNGSHAUSHALT

AUSGABEN

Personalausgaben

Nach den organisatorischen Veränderungen des Bereiches "Allgemeine Sozialhilfe", der Aufteilung der Zuständigkeiten zwischen der ARGE ME-aktiv und dem Bereich 32, waren die Personalausgaben von zwei Mitarbeitern aus dem Produktbereich "Allgemeine Sozialhilfe" teilweise dem Bereichsinternen Overhead zuzuordnen. Aus diesem Grunde sind die Personalausgaben dieses Produktes um etwa 19.000 Euro angestiegen.

Vermögenshaushalt in €	Ergebnis	Plan	Budget	Finanzplanung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
EINNAHMEN						
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
GESAMTEINNAHMEN	0	0	0	0	0	0
AUSGABEN						
Vermögenserwerb	0	5.000	5.000	3.000	3.000	3.000
Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Ausgaben	0	0	0	0	0	0
GESAMTAUSGABEN	0	5.000	5.000	3.000	3.000	3.000
Saldo	0	-5.000	-5.000	-3.000	-3.000	-3.000
DECKUNGSGRAD	0%	0%	0%	0%	0%	0%